

Inhalt

Vorwort.....	V
Literaturverzeichnis.....	XI
A. Quellen.....	XI
I. Ungedruckte Quellen.....	XI
II. Gedruckte Quellen.....	XI
1. Reihen und stadtübergreifende Quellenausgaben.....	XI
2. Quellen zu einzelnen Städten.....	XIII
B. Literatur.....	XVI
I. Lexika und Wörterbücher.....	XVI
II. Sonstige Literatur.....	XVII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXIX
Einleitung.....	1
A. Der Züricher Rathaussturm 1336.....	1
B. Rachtungen, Schwörbriefe, Friedebriefe.....	2
C. „Friedebriefe“.....	3
D. Bemerkungen zu Methode und Forschungsstand.....	5
1. Teil: „Bürgerkämpfe“.....	9
A. Charakterisierung der „Bürgerkämpfe“ im Licht der stadthistorischen Forschung.....	9
I. Zur Klärung des Begriffs „Bürgerkämpfe“.....	9
1. Bürgerkämpfe und Zunftverfassungen.....	11
2. Räumlich-zeitlicher Rahmen der Untersuchung.....	15
II. Die Konfliktparteien.....	16
1. Die Ratsgeschlechter.....	16
a. <i>cives et milites</i>	17
b. ... <i>der wantsnyder waß veele in dem raede</i>	19
2. Die bürgerliche Opposition.....	21
III. Ursachen der Bürgerkämpfe.....	24
1. Machtmißbrauch und Mißwirtschaft.....	24
2. Hochmut als politische Todsünde.....	26
a. Hochmut in der patrizischen Regierungspraxis ...	26
b. Hochmut als „Wurzel allen Übels“ nach mittelalterlicher (Rechts-)Vorstellung.....	29
c. <i>Bescheidenheit</i> als oppositionelles Ideal.....	30
3. „Exogene Ursachen“.....	31
IV. Intensität der Ausschreitungen.....	33
1. Erfurt 1309/1310 – <i>dissensio in civitate</i>	35
2. Magdeburg 1330 – „Zwietracht“.....	35

3.	Augsburg 1368 – „Guter Friede“	36
4.	Korbach 1377 – Grüne Zweige	36
5.	Die Kölner „Weberschlacht“ 1396 et alia – „Gewalt“	37
V.	Gewaltanwendung als Merkmal der Bürgerkämpfe	38
B.	Das „bürgerliche Widerstandsrecht“	39
I.	Aufriß des Problems: Bürgerkämpfe als „rechtmäßiger“ Widerstand ?	39
II.	Die Brunnersche Konzeption eines „Rechts“ auf Fehde .	40
III.	Begründung des bürgerlichen Widerstandsrechts	43
	1. Nordhausen 1375 – <i>eyne rechte notwere, daz uns got geholffen hat.</i>	43
	2. Halberstadt 1423 – <i>gewalt unde unvoege unde vorvalling oder eide.</i>	49
	3. Braunschweig 1374 – <i>mit ordelen unde vor gerichte.</i> .	52
IV.	Rechtsformen der Ausübung des Widerstands	54
	1. „Bannerläufe“	54
	2. Verfolgung von Verbrechern auf handhafter Tat.	58
	3. „Böse Fastnacht“	58
V.	Die patrizische Gegenposition.	59
	1. Unrechte Fehde	59
	2. Bruch der „(Rechts-)Ordnung“	60
	a. Verletzung der „göttlichen Gerechtigkeit“	60
	b. Verletzung der „Guten Gewohnheit“	61
	c. Verletzung des Bürgereides.	62
VI.	Bürgerliches Widerstandsrecht als „Fehderecht“ ?	63
VII.	Bürgerkämpfe als „verfassungsmäßige“ Protestformen ? .	64
VIII.	Bürgerkämpfe als „Verfassungskämpfe“ ?	65
2.	Teil: Friedebriefe als Rechtsformen der Beendigung von Bürgerkämpfen	69
A.	Einseitige Rechtsformen der Beendigung von Bürgerkämpfen .	69
I.	Ächtung oppositionell regierter Städte	69
	1. „Verhansung“	69
	2. Reichsacht.	71
	3. Auswirkungen von Reichsacht und Verhansung anhand von drei Fallstudien	74
	a. Der Bremer „Bannerlauf“ 1365	74
	b. Die Lübische Verfassungskrise 1408–1416	76
	c. Die Halberstädter „Ceciliennacht“ 1423.	78
	4. Resümee	81
II.	Bestrafungen der Unterlegenen	84
	1. Der Lübecker Knochenhaueraufstand 1384.	84

2. Crimen laesae maiestatis	87
3. „Sinn des Strafens“	89
B. Friedebriefe – Beilegung durch schriftlich fixierte Verfassungskompromisse	91
I. Der Geltungsgrund des in den Friedebriefen niedergelegten Rechts	91
1. (Eidlich gestütztes) Rechtsverfahren als Geltungsgrund	91
a. Aufriß des Problems: Die Frankfurter Richtung von 1358.....	91
aa. Betrachtung der textimmanenten Einordnung („Richtung“).....	92
bb. Die „Richtung“ als Willkür ?.....	94
cc. Die „Richtung“ als dinggenossenschaftlich gefällter Rechtsspruch	100
dd. Brauchbarkeit der Ebelschen Typologie in bezug auf die „Richtung“	103
ee. Der Konstanzer Friedebrief von 1371 als der Richtung vergleichbares Dokument.....	104
b. Die Bedeutung der Schwurgemeinde	105
aa. „Schwörbriefe“	107
bb. Nichtbeeidete Satzungen.....	112
c. Die Anwendung von „Rechtsverfahren“	116
aa. Rechtssprüche durch traditionale Herrscher .	116
bb. Der Stadtherr als „Richter“.....	118
cc. Der „Wille des Gesetzgebers“ als Geltungsgrund	119
α. Der Wille des Stadtherrn als Geltungsgrund – Fritzlar 1360.....	119
β. Der Wille des Rates als Geltungsgrund – Rostock 1428	122
dd. Rechtssprüche durch selbständig bestimmte auswärtige Schlichter	125
α. Speyer 1330	125
β. Mainz 1332.....	129
d. Spiegelung der Ergebnisse.....	131
aa. Gebotener und gelobter Frieden	131
bb. Friedebriefe als „rechtliche“ Belegungen von Fehden	133
cc. Frieden und Sühne.....	138
2. „Schriftlichkeit“ als Geltungsgrund	139
II. Die neue Friedensordnung	145
1. Frieden als Rechtsordnung – Augsburg 1368	146

2.	„Freundschaft“ als Leitbild des Stadtreiments	147
a.	<i>ain gemainer man ze sind rychen und armen</i> – Der Große Ulmer Schwörbrief 1397	147
aa.	<i>Amicitiae</i> als mittelalterliche Rechtsformen der Konfliktbeilegung	148
bb.	„Gleichstellung“ als Friedensmittel	149
α.	Gemeinsame korporative Rechtssetzung	149
β.	Programmatische Betonung von „Gleichheit“ – Die Auflösung der Verbindungen „Armer und Reicher“	150
γ.	Gleichheit im Kompromiß – Die Frankfurter „Richtung“ 1358	152
cc.	Friedebriefe als <i>amicitiae</i>	153
b.	Rituelle Demonstration von „Freundschaft“ am Schwörtag	156
3.	Das „Gemeine Beste“ als Leitbild des Stadtreiments	159
a.	Der Freiburger Friedebrief 1248	160
b.	Die „Sarnowsche Verfassung“ (Stralsund 1391)	161
c.	Das „Gemeine Beste“ als Begründung des bürgerlichen Widerstandsrechts	163
aa.	Die „Verfasser“ der Friedebriefe	163
bb.	Widerstand, Gemeinwohl und „politische Theologie“	166
4.	Umsetzung der oppositionellen Forderungen in den Friedebriefen	168
a.	Breitere politische Partizipation der Bürgerschaft auf Grundlage von Gruppenzugehörigkeit	168
aa.	Reformatio der Stadtordnung	168
bb.	Verhinderung von Nepotismus durch Wahlordnungen	172
cc.	Beseitigung von „Pluralismus“	173
dd.	„Abkömmlichkeit“	174
b.	Anfänge einer städtischen Finanzverfassung – Die Münchener Einung von 1377	176
c.	„Veröffentlichung“ von Rechtshandlungen	182
d.	Gerichtbarkeit als Mittel der Friedenswahrung – Der Speyerer Friedebrief 1330	185
e.	Aufzeichnung der öffentlichen Ordnung – Der Zweite Rostocker Bürgerbrief 1428	188
3. Teil:	Zusammenfassung	193
Anhang:	Liste der bearbeiteten Friedebriefe	201
Ortsregister	207